expertenReport

Quelle: Redaktion experten.de / KI-generiert

# Frühstartrente: Viele Eltern wollen zunächst nur den staatlichen Zuschuss nutzen

Michael Fiedler

**Die Frühstartrente stößt bei vielen Eltern auf Zustimmung. Doch zwischen grundsätzlicher Offenheit und konkreter Vorsorge klafft eine deutliche Lücke. Eine aktuelle YouGov-Studie zeigt: Jeder vierte Elternteil will zunächst ausschließlich den staatlichen Zuschuss von zehn Euro monatlich nutzen. Gleichzeitig wünschen sich viele einfachere Strukturen und mehr Orientierung.**

## Frühstartrente findet breite Zustimmung

Die geplante Frühstartrente gilt als eines der zentralen Elemente der geplanten Altersvorsorgereform. Nach einer repräsentativen YouGov-Befragung im Auftrag der MLP School of Financial Education (SoFE) sehen 59 Prozent der Eltern darin einen potenziell bedeutenden Baustein für die finanzielle Vorsorge ihrer Kinder. Ab 2027 sollen Kinder nach den bisherigen Plänen monatlich zehn Euro staatliche Förderung in ein kapitalgedecktes Altersvorsorgedepot erhalten. Eltern können den Betrag freiwillig aufstocken; später sollen die Kinder das Depot selbst weiter besparen können. Auch das Interesse am neuen Modell ist groß: 59 Prozent der befragten Eltern wollen sich künftig intensiver mit der Frühstartrente beschäftigen. Für mehr als die Hälfte dient das Konzept zugleich als Anlass, sich grundsätzlich stärker mit Finanz- und Vorsorgethemen auseinanderzusetzen.

## Zwischen Zustimmung und Umsetzung klafft eine Lücke

Die Studie zeigt jedoch auch, dass positive Einstellung und tatsächliches Handeln nicht zwangsläufig zusammenfallen. Unter Eltern mit Kindern des relevanten Jahrgangs 2020 oder jünger planen 27 Prozent zunächst ausschließlich den staatlichen Zuschuss von zehn Euro pro Monat zu nutzen. Zusätzliche Eigenbeiträge sind vorerst nicht vorgesehen. Besonders bemerkenswert: Gleichzeitig halten 81 Prozent dieser Gruppe die Frühstartrente dennoch für einen wichtigen Baustein der Altersvorsorge ihrer Kinder. Aus Sicht der Studienautoren deutet dies darauf hin, dass viele Eltern die langfristige Wirkung des staatlichen Zuschusses überschätzen könnten.

## Einfachheit entscheidet über den Erfolg

Ob die Frühstartrente tatsächlich breite Akzeptanz findet, hängt nach Einschätzung vieler Eltern vor allem von

ihrer praktischen Ausgestaltung ab. 44 Prozent wünschen sich eine automatische Erfassung der Kinder anstelle eines Antragsverfahrens. 41 Prozent sprechen sich dafür aus, das angesparte Kapital automatisch in das geplante Altersvorsorgedepot für Erwachsene zu überführen. Rund ein Drittel fordert zudem mehr Angebote zur Finanzbildung, etwa über Schulen, Arbeitgeber oder andere Bildungseinrichtungen. Damit zeigt die Befragung, dass neben finanziellen Anreizen vor allem einfache Prozesse und verständliche Strukturen über den Erfolg der Reform entscheiden könnten.

## Finanzbildung bleibt der entscheidende Hebel

Für die MLP School of Financial Education reicht ein staatlicher Zuschuss allein deshalb nicht aus. „Unsere Studie zeigt klar: Die Frühstartrente kommt bei Eltern gut an, aber die flächendeckende Umsetzung wird trotzdem kein Selbstläufer sein“, sagt Dr. Carolin Gellert, Leiterin der MLP School of Financial Education. „Mütter und Väter möchten Altersvorsorgekonzepte verstehen, bevor sie finanzielle Entscheidungen für ihre Kinder treffen. Das macht deutlich, dass staatliche Impulse allein nicht ausreichen. Sie müssen durch Finanzbildung und fachliche Orientierung flankiert werden, um langfristig Wirkung zu entfalten.“

## Frühstartrente entwickelt sich zum Beratungsthema

Die Ergebnisse passen zu einem Trend, der sich bereits bei der Diskussion um das geplante Altersvorsorgedepot abzeichnet. Während der Gesetzgeber auf standardisierte und möglichst einfache Fördermodelle setzt, wächst zugleich der Bedarf an Einordnung und individueller Beratung.

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport

https://www.experten.de/id/4950810/Fruehstartrente-Viele-Eltern-wollen-zunaechst-nur-den-staatlichen-Zuschuss-nutzen/